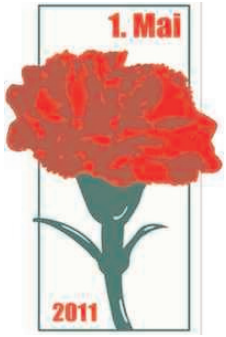
Der Niendorfer

Informationen und Meinungen
aus unserem Distrikt - für unseren Distrikt

37. Jahrgang Nr. 4-2011 Hamburg, den 29.4.2011

Aufruf zum Tag der Arbeit

Offizieller Aufruf des DGB zum 1. Mai 2011



Wir leben in unruhigen Zeiten: Erdbeben, Tsunami und Atomkatastrophe in Japan, Aufstände gegen Unterdrükker-Regime in arabischen Staaten. Die anhaltende Spekulation auf den Rohstoff- und Kreditmärkten, Angriffe auf soziale Errungenschaften und gewerkschaftliche Rechte im Windschatten der Eurokrise bedrohen die Existenzgrundlagen der Arbeitnehmerschaft und der sozial Schwachen.

In Teilen der Wirtschaft konnte die Krise dank des Einsatzes der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gemildert werden – der Respekt dafür ist bis heute ausgeblieben. Im Gegenteil! Bundesregierung und Arbeitgeber weiten Niedriglöhne, befristete Jobs und unsichere Arbeit immer weiter aus. Equal pay in der Leiharbeit und einen allgemeinen gesetzlichen Mindestlohn lehnen sie ab – gegen die Forderung der großen Mehrheit der Bevölkerung. Aus der solidarischen Finanzierung der sozialen Sicherungssysteme haben sich die Arbeitgeber verabschiedet, nachdem ihnen der Gesetzgeber die Türen geöffnet hat.

Deutschland ist in Schieflage. Die Kluft zwischen Arm und Reich wird immer größer. Nicht wir haben über unsere Verhältnisse gelebt, sondern Spekulanten, Manager und Banker. Die Finanzmärkte müssen wirksam reguliert werden und die Reichen und Vermögenden müssen endlich ihren Beitrag zur Bekämpfung der Krisenfolgen und für unseren Sozialstaat leisten. Für eine sichere Zukunft brauchen wir starke soziale Sicherungssysteme und paritätische Beiträge der Arbeitgeber.

Der Atomausstieg ist ohne Alternative. Wir Gewerkschaften wollen ihn, denn wir stehen für einen Fortschritt, der die Natur und die Umwelt achtet. Und wir stehen zum Industriestandort Deutschland. Seine Zukunft hängt von einer sicheren und sauberen Energieversorgung ab. Auch von neuen Netzen. Wir stehen zum Energiesparen, zu Energieeffizienz und zu einem raschen Umstieg auf erneuerbare Energien.

Wir begrüßen die Arbeitnehmerfreizügigkeit in Europa. Mobilität muss aber unter fairen Bedingungen gestaltet werden. Für entsandte Beschäftigte sowie Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter gilt: gleicher Lohn für gleiche Arbeit! Sie dürfen nicht als Lohndrücker missbraucht werden. Der ungerechte Euro-Plus-Pakt von Kanzlerin Merkel und Präsident Sarkozy ist der falsche Weg: Eingriffe in die Tarifautonomie, Schuldenbremse, Ausweitung des Niedriglohnsektors, Erhöhung des Renteneintrittsalters. All das steht für ein Europa, das wir so nicht wollen.

Wir fordern von der Bundesregierung und von den Arbeitgebern:

Gleichen Lohn für gleiche Arbeit für Stamm- und Leihbeschäftigte.

Den allgemeinen gesetzlichen Mindestlohn von 8,50 Euro die Stunde.

Auf Seite 2 geht's weiter

Demonstration zum 1. Mai

10:30 Uhr: Auftakt mit Kabarett und Musik, Gewerkschaftshaus Besenbinderhof

11:00 Uhr: Abmarsch der Demonstration, Abfahrt der Motorrad-Demonstration

Kundgebung: 13:00 Uhr Museum der Arbeit (U/S Barmbek)

Redner: Uwe Grund, Vorsitzender DGB Hamburg

Klaus Wiesehügel, Vorsitzender IG Bauen-Agrar-Umwelt

Denise Klingbeil, Gewerkschaftsjugend Hamburg

Unsere Glückwünsche

Günter Schnoor	
wird am 5.5.	70 Jahre alt
Helmut Schütz	
wird am 8.5.	83 Jahre alt
Ursel Meyer	
wird am 10.5.	80 Jahre alt
Irma Rohbrecht	
wird am 13.5.	89 Jahre alt
Ingrid Dettmer	
wird am 22.5.	65 Jahre alt
Jens Kaempf	
wird am 27.5.	75 Jahre alt
Gisela Schröder	
wird am 27.5.	74 Jahre alt
Doris Michaels	
wird am 28.5.	74 Jahre alt

Vorstand und Redaktion gratulieren ganz herzlich

Fortsetzung von Seite 1

Gute Arbeit, die eine Familie ernährt, nicht krank macht und mitbestimmt ist.

Flexible Übergänge in die Rente statt Rente mit 67.

Eine solidarische Bürgerversicherung im Gesundheitssystem und in der Pflege statt Kopfpauschalen und immer mehr Eigenbeteiliung.

Der 1. Mai ist unser Fest der Solidarität und kein Ort für alte und neue Nazis.

Wir demonstrieren am 1. Mai in Deutschland und Europa für eine gerechte soziale Ordnung: mit guter Arbeit, fairen Löhnen und sozialer Sicherheit für alle! Wir wollen eine neue Ordnung auf dem Arbeitsmarkt.

DAS IST DAS MINDESTE!

Niendorfer SPD besucht Insel Neuwerk

oh/ Schon jetzt wirft die geplante Distriktsausfahrt ihre Schatten voraus. Bei dem Ausflug am 21. August 2011 soll es in Hamburgs äußersten Norden gehen - auf die Insel Neuwerk in der Elbmündung. Neuwerk ist seit über 700 Jahren Teil unserer Stadt und wies einst mit ihrem wuchtigen Leuchtturm der Schifffahrt die Ansteuerung von Elbe und Hamburger Hafen. Der Aufstieg über die 138 Stufen ist ein Highlight des Inselbesuchs.

Die Organisatoren, Heinz Dreyer und Jürgen Stauff, haben ein Programm erarbeitet, das sich nach heutigem Stand so darstellt und in seinem zeitlichen Ablauf auch nach der Tide richtet:

Abfahrt am Sonntag, 21. August per Bus um zirka 8:00 Uhr ab Niendorf nach Sahlenburg bei Cuxhaven. Weiter mit Pferd und Wattwagen um 11:15 Uhr nach Neuwerk, Eintreffen dort zirka um 12:45 Uhr.

Auf der Insel Führung durch das Nationalparkhaus mit einem Ranger, eventuell begleitet von einem Referenten der Umweltbehörde. Mittagessen bei Werner Fock im Alten Fischerhaus. An weiteren Programmpunkten wird noch gearbeitet, das ist auch abhängig von der Wetterlage, auf jeden Fall ist regenfeste Kleidung mitzunehmen.

Um 18:30 Uhr Rückfahrt nach Cuxhaven per Schiff und weiter mit dem Bus nach Hamburg, der etwa gegen 22.00 Uhr wieder am Ziel in Niendorf sein wird.

Das Vergnügen wird pro Person 50,- EURO für Wattwagen, Mittagessen, Nachmittagskaffee, Eintrittsgelder und Schiff kosten. Den Bus bezahlt die Distriktskasse.

Insel Neuwerk mit aufziehendem Regen, Stahlstich (um 1840) von Henry Winkles

Eure verbindlichen Anmeldungen nehmen bis Mitte Juni entgegen:
Heinz Dreyer, ☎ 551 65 65,
E-Mail: >aundh.dreyer@gmx.de<;
oder
Marc Schemmel, ☎589 188 957,
E-Mail:>marcschemmel@aol.com<.

Saldo kommunal

Marc Schemmel berichtet aus der Kommunalpolitik

MS/ Ende März hat sich die neu gewählte Eimsbütteler Bezirksversammlung konstituiert. Zur Vorsitzenden wurde die SPD-Abgeordnete Mechthild Führbaum aus Harvestehude-Rotherbaum gewählt.

Im 51 Sitze umfassenden Bezirksparlament streben wir eine Fortsetzung unserer Zusammenarbeit mit der GAL an. Die Parteien befinden sich derzeit in Koalitionsverhandlungen. Mit 33 Abgeordneten -SPD 23, GAL 10 - hätte dieses Bündnis eine klare Mehrheit in der Versammlung.

Auch die SPD-Fraktion hat die Arbeit aufgenommen. Rüdiger Rust, Lokstedt, wurde wieder zum Vorsitzenden gewählt; als Stellvertrterinnen Anne Schum, E-Süd, und Jutta Seifert, Niendorf. Im 7-köpfigen Fraktionsvorstand sitzen noch: Gabor Gottlieb, HaRo; Charlotte Nendza, E-Nord; Wolfgang Düvel, Eidelstedt; Marc Schemmel, Niendorf.

Aus Niendorf wurden wieder für Sprecherfunktionen vorgesehen: Jutta Seifert, Verkehr; Nils Harringa, Bildung; Marc Schemmel für Grün, Umwelt und Verbraucherschutz, Sport sowie den Ortsausschuss Lokstedt.

Nach wie vor wird es einen Ortsausschuss Lokstedt geben, in dem einmal im Monat öffentlich die regionalen Themen der Stadtteile Lokstedt, Niendorf und Schnelsen beraten werden.

Auf einer Klausurtagung wurden die Schwerpunkte für die nächsten drei Jahre behandelt. Einige Vorhaben werden dabei auch Niendorf und die Nachbarstadtteile betreffen. So der Bau des A7-Deckels: Bei allen Chancen zur

Auf Seite 3 geht's weiter

Impressum:
DER NIENDORFER erscheint 11-mal jährlich und wird herausgegeben vom SPD-Distrikt Niendorf, Rudolf-Klug-Weg 9, 22455 HH. ☎040/55004640
Internet: niendorf.spd-hamburg.de

Konto: Haspa (BLZ 200 50 550) Nr.: 1323-122091
Redaktion: Olaf Hanik (oh)/Sprecher, Nils Harringa (NH), Manfred Körner (MK), Marc Schemmel (MS), Sabine Steppat (St), Benjamin Waldmann
E-Mail: >www.spd-niendorf.redaktion@alice-dsl.net<

Druck: Druckservice Jansen, Frohmestr.8, 22457 HH
Die nächste Ausgabe des NIENDORFER erscheint am 20.5.2011, Redaktionsschluss: 10.5.2011
Für unverlangt eingesandte Manuskripte können wir leider nicht haften.

So geht 'Gutes Regieren': Das Arbeitsprogramm des Senats

Von Dr. Monika Schaal, MdHBü

Die Zeiten, dass Senatssitzungen nach 10 Minuten zu Ende waren, sind vorbei. Kaum ist der SPD Senat drei Wochen im Amt, verpflichtet Bürgermeister Scholz seine Senatsmann- und Frauschaft zu einer eintägigen Senatsklausur. Unter dem Motto, „Wir schaffen das moderne Hamburg", gab sich der Senat ein Arbeitsprogramm, das laufend fortgeschrieben werden soll. Auf 38 Seiten werden die zentralen Politikziele festgelegt. Ihre Umsetzung soll von der Senatskanzlei überwacht werden. Das Arbeitsprogramm verdeutlicht die vor der Wahl und in der Regierungserklärung des Bürgermeisters am 23. März getroffenen Aussagen.

Mit seinem straffen Arbeitsprogramm signalisiert der Bürgermeister auch, was er unter „gutem Regieren" versteht: Finanzen in Ordnung bringen und zielorientiertes Politikmanagement.

Am 3. Mai geht der Senat erneut in Klausur, um die notwendigen Haushaltsentscheidungen für die Umsetzungen des Arbeitsprogrammes zu treffen. Die Stadt hat 28 Mrd. Schulden und schiebt ein strukturelles Defizit von 4 Mrd. vor sich her. Ab 2020 soll der Haushalt ohne Neuverschuldung auskommen. Das verlangt das Grundgesetz. Die Ausgaben sollen nur noch um einen Prozentpunkt pro Jahr wachsen. Für alle neuen Maßnahmen muss die Finanzierung gesichert werden – das geht nur, wenn etwas anderes eingespart wird.

Vor allem soll die ausufernde Verschwendung des schwarz-grünen Senats beendet werden. Wegen schlechter Planung sind nicht nur die Kosten für die Elbphilharmonie aus dem Ruder gelaufen. Auch viele andere Bauten wurden deutlich teurer als voraus berechnet. Damit soll nun Schluss sein. Sorgfältigere Planung und Wirtschaftlichkeit verlangt Scholz von den Behörden Der Haushalt soll schon am 24. Juni eingebracht und dann nach den Sommerferien beraten und voraussichtlich im November beschlossen werden.

Noch nicht entschieden ist, was mit dem Weihnachtsgeld für Beamte wird. Der Senat hat darüber mit den Interessenvertretungen der Beamten Gespräche aufgenommen. Entschieden werden soll im Zusammenhang mit dem Haushalt. Dabei wird natürlich auch geschaut, was andere Bundesländer machen.

Wir begrüßen unsere neuen Genossinnen und Genossen
Erika Gerhard
Simin Mahaleh
Marco Paschke
sowie Johannes Petersen
als Gastmitglied

Um mehr Geld in die Kasse zu bekommen, sollen mehr Betriebsprüfer eingestellt werden. Der Haushalt soll durchschaubarer werden und die Wirklichkeit besser abbilden helfen. Mit einem Korruptionsregister sollen künftig „schwarze Schafe" von der Vergabe öffentlicher Aufträge ausgeschlossen werden.

Hamburg soll weiter wachsen. Mit einem Bündnis für den Mittelstand sollen kleine Unternehmen unterstützt werden. Sie sollen auch von der Vergabe öffentlicher Aufträge profitieren. Tariftreue und Mindestlöhne sollen vor Lohndumping schützen. Es wird einen „Masterplan Handwerk" geben zur Unterstützung bei Existenzgründungen, Betriebsnachfolge, Ausbildung, Fachkräftemangel etc.. Es sollen Gewerbe- bzw. Handwerkerhöfe entwickelt werden, damit für das Handwerk auch künftig Platz in der Stadt ist. Vor allem mit der Gründung einer sog. Investitionsbank sollen sämtliche Fördermittel, die der Senat vergibt, gebündelt werden.

Die bezirklichen Zentren für Wirtschaftsförderung, Bauen und Umwelt sollen als Ansprechpartner für die Wirtschaft gestärkt und qualifiziert werden.

(Weitere Berichte im NIENDORFER über das Arbeitsprogramm des Senats werden folgen)

Fortsetzung von Seite 2

Entwicklung zerschnittener Stadtteile wie Stellingen oder Schnelsen, werden auch weitere Verkehrsbelastungen auf uns zukommen, auf die sich im Austausch mit den Betroffenen vorbereitet werden muss.

Der Senat will jährlich 6.000 neue Wohnungen schaffen. Die Umsetzung wird auch unseren Bezirk Eimsbüttel betreffen. Wohnungsbauprojekte werden sich aber nur dann erfolgreich umsetzen lassen, wenn es bei den Planungen eine rechtzeitige und echte Bürger-Beteiligung gibt.

Daneben gilt es, unsere Stadtteilzentren fit für die Zukunft zu machen. Der Tibarg ist dabei durch die BID-Initiative auf einem guten Weg. In Niendorf-Nord sollen in den kommenden Jahren Maßnahmen gefördert werden. Noch vor der Sommerpause wollen wir die Planungen vorgestellt bekommen.

Schutz und Pflege des öffentlichen Grüns dürfen trotz knapper Kassen nicht „auf der Strecke bleiben". Besonderes Interesse genießt dabei natürlich das Niendorfer Gehege. Das mit vielen Initiativen erarbeitete Gesamtkonzept soll nun umgesetzt werden: Keine weiteren Bebauungen und Flächenversiegelungen; der Gehege-Förster soll endlich – nach über drei Jahren - einen Dienstwohnsitz in „seinem Wald" erhalten. Alle Akteure sollen künftig transparent und rechtzeitig bei Vorhaben im Gehege eingebunden werden; für ungenutzte und verfallende Gebäude will man naturverträgliche Lösungen finden – zur Not durch Abriss und Wiederaufforstung der Flächen.

Ein großes Ärgernis ist der Zustand der Hamburger Straßen, Geh- und Radwege. Angesichts der jahrelangen Unterfinanzierung der Bezirke in diesem Bereich und immer neuer Schäden sind die Erwartungen aber gering, dass sich in nächster Zeit die Gesamtsituation grundsätzlich ändert.

Soweit möglich, wollen wir natürlich durch Sondermittel des Bezirks die Anliegen der regionalen Vereine und Institutionen fördern.

Auf Seite 4 geht's weiter

Fortsetzung von Seite 3

Ein wichtiges Projekt für den Sport in Niendorf soll 2012 realisiert werden: Die Umgestaltung der Sportanlage Bondenwald. Ein Vorhaben, von dem Sportverein, Schule und Öffentlichkeit hoffentlich profitieren werden.

Für Fragen und Anregungen steht gerne zur Verfügung:
Marc Schemmel ☎ 58918957 oder
E-Mail: ≻marcschemmel@aol.com≺

Vorstandserweiterung Hamburger DFV

Von Dietrich Schacht

Der Hamburger Familienverband, Mitglied in der Bundesorganisation Deutscher Familienverband e. V., hat Anfang April Thomas Böwer einstimmig in den Vorstand gewählt. Mit demselben Ergebnis wurde Böwer in einem weiteren Wahlgang als Delegierter für den im Juni stattfindenden Bundesverbandstag bestimmt.

„Die moderne Großstadtfamilie“, sinniert Böwer in seiner knappen Erklärung nach der Wahl, „setzt andere Schwerpunkte als die Mehrzahl der Familien in den Flächenländern. Hamburg, in gleicher Weise Bundesland und Kommune, muss diesen Erwartungen mehr Aufmerksamkeit zuwenden. Der DFV wird dabei dem neuen Senat ein kritischer und wachsamer Begleiter sein.“

Thomas Böwer war zwölf Jahre lang Mitglied der Hamburgischen Bürgerschaft und in jüngster Vergangenheit dabei ausgewiesener Fachmann in Familien- und Jugendpolitik.

Dass er jetzt mehr Zeit verfügbar habe als er als Hamburger Abgeordneter jemals für uns zur Verfügung gehabt hätte, wisse der DFV sich zunutze zu machen, lautete das Credo der Versammlung.

Auch der Distrikt Niendorf gratuliert Thomas zu seiner deutlichen Wahl.

UNSER TERMINKALENDER

POLITISCHER GESPRÄCHSKREIS IM WOHNBEZIRK

Montag, 2.5., 19:30 Uhr, in der Gaststätte “Victor’s”, Quedlinburger Weg 84

DISTRIKTS-MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Dienstag, 3.5.2011, 19:00 Uhr, Lingtons Restaurant im NTSV-Clubheim, Sachsenweg 85

Vorgeschlagene Tagesordnung:
1. Aktuelles
2. „Gute Sozialpolitik bei knappen Kassen" Referent: Jan Pörksen, Staatsrat in der Sozialbehörde
3. Berichte aus Bürgerschaft und Bezirksversammlung
4. Berichte aus dem Arbeitskreisen
5. Verschiedenes

Ab 18.30 Uhr Klönschnack im Clubraum

FRAUENGRUPPE NIENDORF

Die SPD-Frauen treffen sich jeden 1. Mittwoch im Monat um 16:00 Uhr im Info-Cafe vom Bürgerhaus Niendorf, Niendorfer Kirchenweg 17
Nächster Treff am 4.5.2011 Auskunft bei: Käte Wolf, ☎ 5516529

INFOSTAND AUF DEM TIBARG: ROSEN FÜR DIE NIENDORFERINNEN

Sonnabend, 7.5., 10-12 Uhr, vor Tibarg 35

SPD-SENIOREN NIENDORF

TREFFEN SICH JEDEN 3. DIENSTAG IM MONAT IM AWO-SENIORENTREFF, TIBARG 1
NÄCHSTES TREFFEN: DIENSTAG, 17.5., 13:30 UHR

LUST AUF JUSOS?

Juso-Gruppe Lokstedt-Niendorf-Schnelsen
Meeting: Dienstag, 17.5., 19:30 Uhr, Kreishaus Helene-Lange-Straße 1